

Mit **LEIF KONKRET** werden Sie zukünftig über aktuelle Entwicklungen aus dem Projekt **LEIF – LERNEN ERLEBEN IN FREIBURG** informiert.



DAS PROJEKT

SO ARBEITET **LEIF**

**LEIF** LIFE

**LEIF** AKTIV

MASSNAHMEN 2010

SOMMERCAMP

**LEIF** TEAM

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Mit der Bewerbung für das Bundesprogramm „Lernen vor Ort“ als konsequente Weiterführung der Bildungsregion Freiburg hat die Stadt einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung eines aufeinander abgestimmten und transparenten Bildungssystems gemacht. Das Projekt „LEIF – Lernen erleben in Freiburg“ möchte Ihnen mit dieser Ausgabe von „LEIF konkret“ einen Einblick in das Projekt ermöglichen.

*Ihre Veronika Schönstein und Team*

## DAS PROJEKT

„Lernen erleben in Freiburg“ (LEIF) ist ein von der Stadt Freiburg und Partnern aus allen relevanten gesellschaftlichen Bereichen erarbeitetes Projekt im Rahmen des vom Bund initiierten Modellprogramms „Lernen vor Ort“ ([www.lernen-vor-ort.info](http://www.lernen-vor-ort.info)).

Mit der Devise „LEIF – Lernen erleben in Freiburg“ startet ein zunächst auf drei Jahre angelegtes Strukturprojekt, das zum Ziel hat die gute Bildungsinfrastruktur Freiburgs mit Hilfe eines umfassenden Bildungsmanagements zu bündeln und damit erfolgreiche Bildungswege für alle Bürgerinnen und Bürger im gesamten Lebenslauf zu ermöglichen.

Das Projekt „LEIF – Lernen erleben in Freiburg“ hat ganz im Sinne lebenslangen Lernens die gesamte Bildungsbiografie des Einzelnen von der frühen Kindheit bis zu den späten Lebensjahren im Blick. Indem alle Altersklassen berücksichtigt werden, trägt das Projekt zur Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen am gesellschaftlichen Leben durch gute Bildung bei.

Damit ebnet LEIF Wege für mehr Bildungsgerechtigkeit und bessere Bildungschancen.

## SO ARBEITET LEIF

In sechs Aktionsfeldern bearbeitet LEIF die zentrale Aufgabe erfolgreiches Lernen im gesamten Lebenslauf für alle Bürgerinnen und Bürger übersichtlicher und leichter zugänglich zu machen. Jedes Aktionsfeld verfolgt dabei einen inhaltlichen Schwerpunkt, gleichzeitig sind alle aufeinander bezogen und stark miteinander vernetzt.

### AKTIONSFELD BILDUNGSMANAGEMENT

Freiburg hat im Bildungsbereich viel zu bieten. Wie in einem Mobilé will das Aktionsfeld Bildungsmanagement alle Anbieter und deren Angebote schlüssig aufeinander abstimmen. Wenn jeder seine spezifischen Ressourcen und Kompetenzen einbringt, entsteht ein dynamisches System, das flexibel auf Bedürfnisse reagieren kann.

Das Bildungsmanagement will dieses Zusammenspiel initiieren, koordinieren und über gemeinsame Abstimmungsprozesse zu nachhaltigen Strukturen und Ergebnissen führen. Diesen Aufgaben stellt sich das Aktionsfeld, indem es sich u.a. von folgenden Fragen leiten lässt: Wie können die verschiedenen Bildungsakteure mit ihren jeweiligen ganz spezifischen Kompetenzen besser vernetzt und Aktivitäten gezielt gebündelt werden? Wie kann dabei eine Integration der unterschiedlichen Zuständigkeits- und Handlungsebenen im kommunalen Feld gelingen? Wie können die anderen Aktionsfelder mit diesen Akteuren und untereinander erfolgreich vernetzt werden? All diesen Aufgaben widmet sich das Aktionsfeld Bildungsmanagement.

### AKTIONSFELD BILDUNGSBERATUNG

Wer kennt das nicht: Fragen gibt es viele, doch wo findet man die Antworten? Das Angebot ist groß, manchmal vielleicht sogar unüberschaubar.

Das Aktionsfeld Bildungsberatung setzt genau hier an. Webbasierte Info-Materialien und der Aufbau einer zentralen Bildungsberatungsstelle sollen für mehr Transparenz und passgenaue Beratung sorgen. Deren Profil wird derzeit entwickelt und mit Beratungsanbietenden geprüft. Zusätzlich ist eine dezentrale mobile Beratungsstelle geplant. So werden Freiburger/innen dabei unterstützt, Antworten auf ihre Fragen zu finden und eigenverantwortlich Entscheidungen über ihre Bildungswege zu treffen.

## AKTIONSFELD ÜBERGANGSMANAGEMENT

Die Schule ist beendet. Was nun? Studium? Ausbildung? Übergänge wie dieser von einer Institution in die andere bereiten häufig Schwierigkeiten.

Im Aktionsfeld Übergangsmangement werden Konzepte erarbeitet, wie bildungsbiographische Übergänge gelingen können. Unter anderem mittels der Entwicklung eines Handlungsleitfadens Übergangsmangement, der ein optimales Schnittstellenmanagement an den einzelnen Bildungsübergängen gewährleisten will und der Einführung eines Gesamtkonzepts Studien- und Berufsorientierung für alle Freiburger Gymnasien werden gemeinsam mit den beteiligten Institutionen Voraussetzungen für erfolgreiche Übergänge geschaffen. Alle Aktivitäten sind eng mit dem Aktionsfeld Bildungsberatung abgestimmt.

## AKTIONSFELD BILDUNGSMONITORING

Eine langfristig effektive und effiziente Bildungsplanung und Bildungsorganisation ist ohne eine solide Datenbasis undenkbar.

Im Aktionsfeld Bildungsmonitoring werden daher auf kommunaler Ebene Daten erhoben, zusammengestellt, ausgewertet und der Politik, den anderen Aktionsfeldern in LEIF sowie der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Dies geschah bereits mit dem ersten Freiburger Bildungsbericht 2008, der vom Regionalen Bildungsbüro in Kooperation mit dem DIPF, Berlin erstellt wurde. Dieser zeigte beispielsweise, dass in 2007 Schüler und Schülerinnen ausländischer Herkunft (46 %) sehr viel häufiger als deutsche Kinder (14 %) auf die Hauptschule wechselten. Insgesamt gesehen ist die Übergangsquote zu höher qualifizierenden Schularten in Freiburg gegenüber Baden-Württemberg sehr viel größer. Landesweit liegt die Quote der Übergänge auf das Gymnasium 2006 bei gut 38 % während es in Freiburg fast 52 % sind.

LEIF arbeitet nun gemeinsam mit dem Regionalen Bildungsbüro am 2. Freiburger Bildungsbericht 2010. Ergänzend dazu wird LEIF vertiefende Analysen durchführen. Ein erstes Schwerpunktthema wird eine sozialräumliche Betrachtung zum Thema „Bildung und Migration“ mit Fokus auf Brühl-Beurbarung sein, deren Fertigstellung für Ende 2011 vorgesehen ist.

## AKTIONSFELD INTEGRATION/DIVERSITÄTSMANAGEMENT

Zugang zu Bildung ist nicht für alle Menschen gleichermaßen einfach, insbesondere für Menschen mit Migrationshintergrund. Das ist auch in Freiburg nicht anders.

Ziel des Aktionsfeldes Integration/Diversitätsmanagement ist es daher, die Chancen für bildungsbenachteiligte und bildungsferne Menschen mit Migrationshintergrund zu erhöhen. Leitidee ist dabei der Erhalt und die Wertschätzung von Vielfalt. Eine zentrale Aufgabe besteht darin, im Stadtteil Brühl-Beurbarung gemeinsam mit den Akteuren vor Ort ein Stadtteilkonzept „Bildung“ zu erarbeiten. An der Lortzing-Grundschule ist eine „Bibliothek der Kulturen“ eingerichtet worden. Sie bietet auch fremdsprachige Bücher und wird von ehrenamtlich arbeitenden Eltern unterstützt. LEIF entwickelt hierzu die begleitenden Einführungsveranstaltungen wie etwa mehrsprachige Theateraufführungen, an denen die Schülerinnen und Schüler, die Lehrkräfte und die Eltern beteiligt sein werden. Sechs weitere Bibliotheken folgen.

## AKTIONSFELD WTUW WIRTSCHAFT, TECHNIK, UMWELT UND WISSENSCHAFT

„Bildung für nachhaltige Entwicklung“ – Oft gehört. Aber was versteckt sich eigentlich hinter diesem Begriff? Und was bedeutet er konkret für unser Leben?

Im Aktionsfeld WTUW werden gemeinsam mit den Freiburger Akteuren Konzepte entwickelt, die in Kitas, Schulen sowie in außerschulischen Lernorten umgesetzt werden. Themen wie „Konsum“, „Mobilität“ und „Energie“ werden zum Beispiel im „Freiburger Kleeblatt“ aus verschiedenen Perspektiven heraus (Ökologie, Ökonomie, Soziales, Kultur) lern- und erlebbar gemacht. Forschungsecken an Grundschulen wecken das Interesse an Naturwissenschaft. Der erfahrungsorientierte Zugang zu den Naturwissenschaften ist verknüpft mit ersten Einblicken in entsprechende Berufe und kann so die Nachwuchsförderung im naturwissenschaftlichen Bereich unterstützen. In enger Verbindung zum Aktionsfeld Integration/ Diversitätsmanagement wird zudem Sprachförderung direkt in das Konzept integriert.

## DER STEUERKREIS DES PROJEKT LEIF



1. Dr. Dieter Salomon, 2. Bärbel Hölzgen-Schoh, 3. Andreas Kempff, 4. Ulrich von Kirchbach, 5. Otto Neideck, 6. Dr. Christina Schoch in Vertretung von Heiner Schanz, 7. Veronika Schönstein, 8. Siegfried Specker, 9. Gerda Stuchlik, 10. Dr. Kirsten Witte, 11. Wolfram Seitz-Schüle in Vertretung von Michael Wohlrabe

## DER STEUERKREIS STELLT VOR: DIE LEITZIELE VON LEIF

- Wir erhöhen die Bildungschancen aller Freiburger Bürgerinnen und Bürger, insbesondere die bildungsbenachteiligter und bildungsferner Menschen.
- Wir steigern gemeinsam mit unseren Partnern die Qualität der Bildung und Bildungsangebote vor Ort.
- Wir verknüpfen systematisch formales, non-formales und informelles Lernen.
- Wir regen motiviertes, erfolgreiches Lernen in jeder Lebensphase an.
- Wir fördern die Wahrnehmung von Verantwortung aller (Anbieter und Nutzer) für gelingende Bildungsbiografien.
- Wir fördern das Bewusstsein für die Bedeutung und die Akzeptanz des „Lernen im gesamten Lebenslauf“.
- Wir befähigen mit „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ zu einer aktiven, zukunftsfähigen und nachhaltigen Lebensführung.

1.

NAME: **Dr. Dieter Salomon**  
 INSTITUTION: **Stadt Freiburg**  
 FUNKTION: **Oberbürgermeister und Vorsitzender des Steuerkreises LEIF**

**LEIF** BEDEUTET FÜR MICH...

*eine großartige Chance, um unsere Bildungslandschaft nachhaltig fit zu machen für die Zukunft: Über die traditionellen Grenzen der Schule hinaus, mit neuen Partnern und Inhalten und in einem großen Bildungsnetzwerk, damit jedes Kind und jeder Jugendliche eine gerechte Chance auf Bildung als Lebensqualifikation bekommt. LEIF ist die Basis für das Freiburger Profil als „Bildungshauptstadt“.*

MEIN BEITRAG ZU **LEIF**...

*ist die politische Unterstützung des Gemeinderats, des Bürgermeisteramts und aller Fachämter, denn ein solch' ambitioniertes Projekt kann nur erfolgreich sein, wenn alle sich engagieren – die Stadtpolitik an erster Stelle!*

---

2.

NAME: **Bärbel Höltzen-Schoh**  
INSTITUTION: **Agentur für Arbeit Freiburg**  
FUNKTION: **Vorsitzende der Geschäftsführung**

**LEIF** BEDEUTET FÜR MICH...

*eine hervorragende Chance, allen Jugendlichen und Erwachsenen Perspektiven zu eröffnen und sie durch eine gute Bildung, Ausbildung oder Weiterbildung am beruflichen und gesellschaftlichen Leben teilhaben zu lassen.*

MEIN BEITRAG ZU **LEIF**...

*ist, dass wir uns als Netzwerkpartner engagieren und an Bildungsprojekten beteiligen, insbesondere an der Schwelle von der Schule in den Beruf aber auch im späteren Berufsleben.*

---

3.

NAME: **Andreas Kempff**  
INSTITUTION: **IHK Südlicher Oberrhein**  
FUNKTION: **Hauptgeschäftsführer**

**LEIF** BEDEUTET FÜR MICH...

*eine große Chance, Freiburg als Wirtschaftsstandort voranzubringen.*

MEIN BEITRAG ZU **LEIF**...

*Wir bringen die Erwartungen unserer mittelständischen Mitglieder und die Erfahrungen unseres Bildungszentrums aus dem Projekt „Lernende Region“ in das Projekt ein.*

---

4.

NAME: **Ulrich von Kirchbach**  
INSTITUTION: **Stadt Freiburg - Dezernat III**  
FUNKTION: **Bürgermeister für Kultur, Jugend, Soziales und Integration**

**LEIF** BEDEUTET FÜR MICH...

*die Grundlagen dafür zu schaffen, dass jeder Jugendliche die Schule mit einem qualifizierten Abschluss verlässt.*

MEIN BEITRAG ZU **LEIF**...

*wird sein, dass ich alles daran setze werde, dieses Ziel für die gesamte Stadt zu formulieren.*

---

5.

NAME: **Otto Neideck**  
INSTITUTION: **Stadt Freiburg**  
FUNKTION: **Erster Bürgermeister**

**LEIF** BEDEUTET FÜR MICH...

*Türöffner für eine generationsübergreifende Bildungsstadt Freiburg.*

MEIN BEITRAG ZU **LEIF**...

*mich aktiv in das Projekt einzubringen, Strategien zu entwickeln, wie die Akteure am Bildungs- und Wissenschaftsstandort Freiburg stärker vernetzt werden können.*



NAME: **Prof. Dr. Heiner Schanz**  
INSTITUTION: **Albert-Ludwigs-Universität Freiburg**  
FUNKTION: **Vizekanzler / Prorektor für Lehre**

**LEIF** BEDEUTET FÜR MICH...

*zu verdeutlichen, dass (Aus)Bildung kein Privileg von wenigen ist, sondern Chance von allen für alles!*

MEIN BEITRAG ZU **LEIF**...

*ist ein vorbildhaftes Übergangsmanagement von der Schule in die Hochschule zu gestalten.*

---



NAME: **Veronika Schönstein**  
INSTITUTION: **Projekt LEIF**  
FUNKTION: **Projektleitung**

**LEIF** BEDEUTET FÜR MICH...

*in einem breiten Bildungsnetzwerk die überfachliche und über institutionelle Zusammenarbeit so zu veranlassen, dass alle Mädchen und Jungen, Männer und Frauen gut ausgebildet im gesellschaftlichen Leben stehen.*

MEIN BEITRAG ZU **LEIF**...

*als Projektleitung werde ich mit meinem Team die Akteure mit passenden Formen der Steuerung und Zusammenarbeit zum Bildungsnetzwerk verknüpfen.*

---



NAME: **Siegfried Specker**  
INSTITUTION: **Regierungspräsidium Freiburg**  
FUNKTION: **Schulpräsident**

**LEIF** BEDEUTET FÜR MICH...

*LEIF ist für mich eine hervorragende Plattform für lebenslanges Lernen und zwar vom Kleinkind bis zu den Senioren.*

MEIN BEITRAG ZU **LEIF**...

*Ich unterstütze LEIF gerne, weil ich überzeugt bin, dass das Projekt für alle Beteiligten ein großer Erfolg wird.*

---

9.

NAME: **Gerda Stuchlik**  
INSTITUTION: **Stadt Freiburg, Bürgermeisterin für Umwelt, Schulen, Bildung und Gebäudemanagement**  
FUNKTION: **Bürgermeisterin**

**LEIF** BEDEUTET FÜR MICH...

*die große und einmalige Chance, die lokale und regionale Struktur für Bildung in Freiburg weiter zu vernetzen, zu verstetigen und punktuell auszubauen. Dabei kann auf die äußerst erfolgreiche Arbeit des Amtes für Schule und Bildung sowie des Regionalen Bildungsbüros aufgebaut und angeknüpft werden.*

MEIN BEITRAG ZU **LEIF**...

*ist es unter anderem, als zuständige Dezernentin das Projekt zusammen mit der Steuergruppe politisch zu steuern, zu unterstützen und zu begleiten, Wege zu ebnen, Kontakte zu knüpfen, als Bindeglied zwischen Politik und Verwaltung zu fungieren und konzeptionelle Inhalte und Ideen einzubringen.*

---

10.

NAME: **Dr. Kirsten Witte**  
INSTITUTION: **Bertelsmann Stiftung**  
FUNKTION: **Director Programm LebensWerte Kommune**

**LEIF** BEDEUTET FÜR MICH...

*die Chance, dass Freiburg ein deutschlandweit bekanntes gutes Beispiel für die Entwicklung einer kommunalen Bildungslandschaft wird, von dem andere Kommunen lernen können.*

MEIN BEITRAG ZU **LEIF**...

*wird in der fachlichen Unterstützung bestehen. Dabei greife ich zurück auf die vielfältigen Erfahrungen der Bertelsmann Stiftung zum Thema kommunale Bildungslandschaften und auf den bundesweiten Stiftungsverbund des Bundesprogramms Lernen vor Ort.*

---

11.

NAME: **Michael H. Wohlrabe**  
INSTITUTION: **Handwerkskammer Freiburg**  
FUNKTION: **Geschäftsführer**

**LEIF** BEDEUTET FÜR MICH...

*in Freiburg in einem großen Netzwerk aller Bildungsakteure koordiniert zusammen zu arbeiten. LEIF bietet die Möglichkeit abgestimmt und effizient in Freiburg Bildung zu gestalten. Unsere Gesellschaft und insbesondere auch unsere Wirtschaft benötigen Menschen mit hoher Qualifikation, Initiative und Verantwortungsbewusstsein. Dafür steht Bildung.*

MEIN BEITRAG ZU **LEIF**...

*sind Initiative und Unterstützung für ein vielfältiges und individuell angepasstes Bildungsangebot in Freiburg. Im Handwerk steht Bildung für Menschen unterschiedlichen Alters und verschiedenartiger Herkunft ausdrücklich im Fokus des Handelns. Diese Aktivitäten bringen wir in die Freiburger Bildungslandschaft ein.*



## LENKUNGSGRUPPE TAGT ZUM ZWEITEN MAL



Lenkungsgruppenmitglieder im Senatssaal des Rektorsgebäudes der Albert-Ludwigs-Universität



Arbeitsgruppe Monitoring bei der Entwicklung von Aktionsfeldzielen

## ZWEITE FREIBURGER BILDUNGSKONFERENZ



Veronika Schönstein (Projektleiterin LEIF) präsentiert aktuelle Ergebnisse aus dem Projekt LEIF.



Nachgefragt: Wie Kitas mit der Vielfalt der Kinder wertschätzend umgehen können, berichtet Christine Hartmann (Leiterin der Kita Violett) dem Moderator Dirk Kron.

### LEIF in Zusammenarbeit mit der Ökostation, dem staatlichen Schulamt und außerschulischen Bildungseinrichtungen\*

Das Sommercamp ist eine Initiative des Ministeriums für Kultur, Jugend und Sport. LEIF hat gemeinsam mit dem Staatlichen Schulamt die Gesamtkonzeption übernommen und erfolgreich ein ganzheitliches Lernkonzept im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung entwickelt. So können Jugendliche beispielsweise ihre mathematischen Kenntnisse im Wald beim Ermitteln von Baumvolumina auffrischen. Durch die Arbeit im Team verbessern sie ihr Deutsch und trainieren ihre Teamfähigkeiten. Experimentieren mit Solartechnologie ermöglicht Einblicke in Berufe aus dem Green-Tech-Bereich.

Das Sommercamp findet vom 06.-10.09.2010 an der Ökostation Freiburg statt und richtet sich an Hauptschüler/-innen mit Migrationshintergrund sowie besonderem Förderbedarf am Übergang von Klasse 7 nach 8. Teilnehmen dürfen bis zu 25 Jugendliche mit Migrationshintergrund, die über das staatliche Schulamt ausgewählt werden. Die Teilnahme ist kostenlos.

Das Pilotprojekt soll dazu beitragen, die schulische Leistungsfähigkeit sowie die Lernmotivation der Schüler/-innen zu steigern. Die Freude am gemeinsamen Lernen soll gefördert und ein guter Start ins neue Schuljahr vorbereitet werden.

Kontakt Sommerferiencamp: [ute.unteregger@stadt.freiburg.de](mailto:ute.unteregger@stadt.freiburg.de)

\*WaldHaus Freiburg, Mobile Solarwerkstatt

Projektleitung:	<b>Veronika Schönstein</b> veronika.schoenstein@stadt.freiburg.de	<b>Tel. 201-2380</b>
Stv. Projektleitung:	<b>Daniela Bischler</b> daniela.bischler@stadt.freiburg.de	<b>Tel. 201-2381</b>
Projektverwaltung:	<b>Christoph Lehnert</b> christoph.lehnert@stadt.freiburg.de	<b>Tel. 201-2382</b>
Bildungsmonitoring:	<b>Carolin Busch</b> carolin.Busch@stadt.freiburg.de	<b>Tel. 201-2384</b>
	<b>Rita Prinzen</b> rita.prinzen@stadt.freiburg.de	<b>Tel. 201-2385</b>
Bildungsberatung:	<b>Karola Weber</b> karola.weber@stadt.freiburg.de	<b>Tel. 201-2392</b>
Übergangsmanagement:	<b>Angela Broda</b> angela.broda@stadt.freiburg.de	<b>Tel. 201-2395</b>
	<b>Clara Maria Kecskemethy</b> clara-maria.kecskemethy@stadt.freiburg.de	<b>Tel. 201-2393</b>
	<b>Michael Thimm</b> michael.thimm@stadt.freiburg.de	<b>Tel. 201-2394</b>
WTUW: WirtschaftTechnik UmweltWissenschaft	<b>Ute Unteregger</b> ute.unteregger@stadt.freiburg.de	<b>Tel. 201-2389</b>
	<b>Anja Zuckschwerdt</b> anja.zuckschwerdt@stadt.freiburg.de	<b>Tel. 201-2391</b>
Integration/ Diversitymanagement:	<b>Hatice Hagar</b> hatice.hagar@stadt.freiburg.de	<b>Tel. 201-2388</b>
	<b>Heike Heim</b> heike.heim@stadt.freiburg.de	<b>Tel. 201-2386</b>
Unsere Faxnummer:		<b>201-2396</b>
Kontakt <b>LEIF</b> KONKRET:	<b>Daniela Bischler</b> leif@stadt.freiburg.de	